

Papierwende jetzt!

Papier ist zu einem selbstverständlichen Massenprodukt geworden.

Wer denkt schon daran, dass für unseren Papierverbrauch immer mehr Zellstoff importiert wird. Für die Gewinnung dieses Papiergrundstoffs werden Naturwälder vernichtet, Pflanzen- und Tierarten ausgerottet, Menschen vertrieben oder durch Chemikalienrückstände vergiftet.

Deshalb müssen wir sparsamer mit Papier umgehen.

Deshalb müssen wir konsequent Recycling-Papier benutzen.

Liest Du eine, kennst Du alle

Alleine von den so genannten Publikumszeitschriften erscheinen bei uns etwa 2.000 verschiedene Titel mit einer Gesamtauflage von mehr als 128 Millionen Exemplaren.

Wenn man sie vergleicht, kommt einem schnell der Gedanke, dass in vielen dasselbe steht.

Grundlage für die meisten der "bunten" Hefte ist importierter Zellstoff aus nordischen Urwäldern. Denn nur der liefert besonders reißfestes Papier, das man benötigt, um rasch die hohen Auflagen drucken zu können - sagen viele Verlage.

Ein großer Teil der Zeitschriften wird ungelesen wieder eingestampft. Helfen Sie mit, die Auflagen zu reduzieren.

Unsere Tipps:

- Zeitschriften-Sharing: Tauschen Sie doch einfach mit Nachbarn und Freunden Wochen- und Monatszeitschriften aus.
- Nutzen Sie das Zeitschriftenangebot öffentlicher Bibliotheken.
- Fortschrittliche Herausgeber setzen bereits heute auf 100 % Recyclingpapier. Achten Sie auf die Angaben im Impressum und geben Sie solchen Zeitschriften den Vorzug.

Ein sehr großer Teil aller Druckerzeugnisse wird für Werbung eingesetzt. Die ist oft nicht nur lästig, sondern auch besonders bedenklich, weil die auffällig bunten Werbespots meistens auf Frischfaserpapier gedruckt werden. Ganze Wälder landen damit gleich in der Papiertonne.



Dämmen Sie die Werbeflut ein

- Bringen Sie einen Aufkleber auf dem Briefkasten an: "Bitte keine Werbung einwerfen".
- Werfen Sie persönlich adressierte Werbung mit dem Vermerk "Zurück an Absender" gleich wieder in den Briefkasten.
- Lassen Sie sich in die "Robinson-Liste" eintragen. Diese Eintragung beim Deutschen Direkt-Marketing-Verband bewirkt, dass alle angeschlossenen Firmen Ihre Anschrift nicht mehr für Werbezwecke nutzen. (Deutscher Direkt-Marketing-Verband, Robinson-Liste, Postfach 14 01, 71243 Ditzingen; www.direktmarketing-info.de)
- Fragen Sie bei Ihrer Tageszeitung nach, ob sie auch ein beilagenloses Abo anbietet.



Papierwende in Büro und Haushalt

Durch Computer, E-Mails, SMS und andere neue Medien wurde uns das "papierlose" Büro versprochen. Aber davon sind wir meilenweit entfernt: Gerade hier steigt der Papierverbrauch Jahr für Jahr an. Je mehr Informationen uns als E-Mail erreichen oder auf Websites verfügbar werden, desto mehr Papier bedrucken wir.

In vielen Firmen ist das weißeste Frischfaserpapier für Kopierer und Drucker gerade gut genug. Dabei erfüllen heutige Recyclingpapiere sowohl optisch als auch technisch die gleichen Qualitätsansprüche wie Frischfaserpapier. Das bestätigt auch das Umweltbundesamt.

Unsere Tipps:

- Drucken Sie nicht jeden Blödsinn aus.
- Führen Sie Korrekturen am Bildschirm durch und nicht an einem Ausdruck.
- Papier hat zwei Seiten, benutzen Sie beide.
- Stellen Sie das Büro und die Schreibtischarbeit zu Hause auf Recyclingpapier um.

Stopp Ex und Hopp

Papier- und Müllberge auf dem Grillfest? Überquellende Mülltonnen nach dem Kindergeburtstag? Papier- statt Stofftischdecken, Papp- statt Porzellanteller, Küchenrollen statt Wischlappen, Papier- statt Stoffservietten: Muss das sein?

Essen und Speisenzubereitung sind auch ein Spiegelbild unserer Kultur.

Zeigen Sie doch mal wieder Stil und den Ex und Hopp Artikeln die rote Karte

nicht nur der Umwelt zu Liebe.

Merkt kein Arsch

Hartnäckige Vorurteile besagen, dass der Allerwerteste kein Recyclingpapier verträgt.

Studien des Umweltbundesamtes belegen zweifelsfrei, dass heutiges Recycling-Toilettenpapier hygienisch ebenso einwandfrei ist wie Frischfaserpapier.

Auch wenn es um die Weichheit geht, braucht sich modernes Recycling-Toilettenpapier nicht mehr hinter den Frischfaser-Varianten zu verstecken.

Tragen Sie nicht länger dazu bei, dass ganze Regenwälder für das "große Geschäft" im Klo enden.

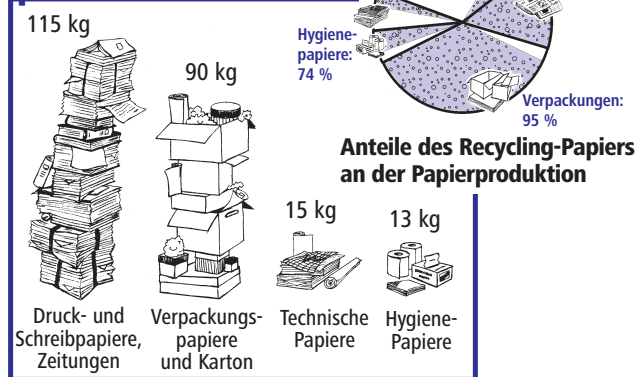
233 Kilogramm sind zu viel

Beim Papierverbrauch sind wir Spitze. Pro Jahr verbraucht jeder Bundesbürger mehr als 230 kg Papier.

Alle zwei Jahre erhöht sich unser Papierverbrauch um die Menge, mit der die Bevölkerung von ganz Afrika ein Jahr lang auskommt.

Die Schlussfolgerung kann nur lauten: Wir müssen unseren Papierverbrauch deutlich senken. Denn würden alle Menschen so viel Papier verbrauchen wie wir, dann wären die Naturwälder der Erde schon bald verschwunden.

Papierverbrauch pro Person



Während Zeitungen und Verpackungsmaterialien heute fast vollständig aus Altpapier hergestellt werden, liegt der Anteil bei den Druck- und Schreibpapieren nur bei etwa 20 Prozent - bei steigendem Verbrauch. Gerade hier ist die Nachfrage nach Recyclingprodukten in den letzten Jahren drastisch zurückgegangen.



Gegen "Papierplantagen"

Früher erstreckte sich ein riesiger Regenwald entlang der Atlantikküste Brasiliens. Heute breiten sich dort endlose Eukalyptus-Plantagen aus. Ihr Holz wird zu Zellstoff verarbeitet, aus dem bei uns Toilettenpapier hergestellt wird.

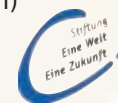
Die "Bewegung gegen die grüne Wüste"

Über 80 Umwelt- und Menschenrechtsorganisationen haben gemeinsam mit Vertretern von Landlosen, Kleinbauern und indianischen Völkern die "Bewegung gegen die grüne Wüste" gegründet.

Sie wehren sich gegen die Vertreibung der Menschen von ihrem Land, gegen die hemmungslose Ausdehnung der Eukalyptusplantagen, gegen die Verdrängung der letzten Naturwälder.

Helfen Sie mit Ihrer Spende bei der Unterstützung der "Bewegung gegen die grüne Wüste".

Spendenkonto der
Stiftung Eine Welt - Eine Zukunft:
Stichwort: Gegen die grüne
Wüste
Konto-Nr. 51 0 52
bei der Sparkasse Bielefeld
(BLZ 480 501 61)



mit freundlicher Unterstützung durch

NRW Stiftung für
Umwelt und Entwicklung



ARA e.V.

Postfach 100 466
33504 Bielefeld
Tel: 0521 - 6 59 43
www.araonline.de
ara@araonline.de

Stiftung Eine Welt -
Eine Zukunft

August Bebel Str. 16-18
33602 Bielefeld
Tel: 0521 - 5220 8826
www.stiftung-eine-welt.de
info@stiftung-eine-welt.de

gedruckt auf
100% Altpapier



Weltweit stirbt heute bereits jeder fünfte Baum für die Papierherstellung



Wir haben es in der Hand

Wir entscheiden, ob für unseren Papierverbrauch Wälder vernichtet werden und die Umwelt mit Chemikalien belastet wird.

Denn Papier muss nicht zwingend aus Frischfasern (Zellstoff) hergestellt werden. Es gibt eine Alternative: Altpapier.

Recyclingpapiere sind besser als ihr Ruf. Das Umweltbundesamt und die Stiftung Warentest bescheinigen, dass sie problemlos als Drucker- und Kopierpapiere, Schulhefte und Schreibpapiere eingesetzt werden können.



Der "Blaue Umweltengel"

wird durch das Umweltbundesamt vergeben und ist somit ein offizielles Zeichen mit klaren Kriterien. Er steht auf Papieren aus 100 % Altpapier, davon mindestens 65 % untere Sorten, die umweltschonend und ohne Chlorbleiche hergestellt werden. **Besonders empfehlenswert!**

Warum unser Papierverbrauch Menschen und Wälder bedroht und was wir dagegen tun können

Papierwende
Zukunftsfähig mit Papier

